



Bibliographische Daten

Titel: Genealogie der Familie Amberger
Ersteller: Fritz Amberger
Signatur: Amb. 8. 1608

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Pavia 1329 den Wittelsbachern überlassen, kam es 1628 bleibend an Bayern. Unter Ludwig V. bekannte sich Amberg, damals Hauptstadt der obern Pfalz, 1538 zur evangelischen Lehre, die aber nach der Besitznahme durch Kurfürst Maximilian I. 1626 in einer kräftigen Gegenreformation verdrängt wurde. Bei Wiedereinführung der katholischen Religion wurden weder Calvinisten noch Lutheraner mehr geduldet und so erklärt sich denn auch um diese Zeit die Auswanderung vieler Amberger Familien. Im spanischen und österreichischen Erbfolgekrieg 1703 und 1745 wurde Amberg von den Oesterreichern bombardiert und eingenommen. Am 24. 8. 1796 schlug hier Erzherzog Karl die Franzosen unter Jourdan und zwang diesen zum Rückzug über den Rhein.

Schon im Jahre 1173 finden wir in Amberg eine adelige Familie, die sich vorzugsweise von Amberg, Amberger, geschrieben hat. In einer Urkunde dat. Amberg 13. 7. 1173 betreffend Schlichtung eines vieljährigen Streites eines Irmfried von Droschenreuth mit dem Kloster Prüfling

das gotische Rathaus (1490) mit zwei prächtigen Sälen und wertvollem Stadtarchiv, das ehemalige königliche Schloß, das Zeughaus, das Bahnhofgebäude und das Denkmal Max Joseph I. (1824). Amberg hat außerdem ein königl. paritätisches Gymnasium (1629), ein königl. Studienseminar, eine königl. katholische Realschule, verbunden mit Fortbildungsschule, katholische Lehrerbildungsanstalt, Gewerbe- und Handelsschule, Provinzialbibliothek, Spital und Krankenhaus, Waisenhaus, Strafanstalt für Männer (1357 Insassen), Theater (in der ehemaligen Franziskanerkirche), Gasbeleuchtung, Schlachtviehhof, Eisenerzgruben mit Hochofen, Weberei und Goldleistenfabrik (in der Strafanstalt). Sehr bedeutend ist die kgl. Gewerbfabrik. Sabrikation von Essig, Steingut, Mineralfarben (Ambergin und Amberger Gelb), Blechwaren (1000 Arbeiter), Thonziegeln und 13 Bierbrauereien. Getreide, Hopfen, Gemüse, großer Rinder- und Schweinemarkt. Filiale der königl. Bank, Agentur der bayrischen Notenbank.